

103

Ben der  
**Wachslager=**  
Und

**Weinknechtischen**

**Ehe=Scheidung**

Welche

Anno 1734. den 27. Junii

Durch den

unberhofften zeitlichen **God**

in **Thorn**

Vorgenommen/ den 2. Julii aber bestätigt wurde/

Solte denen

**Hochwehrtesten Anwesenden**

Nachgesetzte Zeilen

überreichen

CHRISTIAN CONTENIUS.



**T H O R N**

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker,

ngen uns  
nüssen/  
Zustand  
(Thür  
ng uns die  
l u. Hoffe/  
Eingang

ber An-  
ß beziehet;  
verblühet;  
offenbahr.  
end ver-

ganke

h vor

in der

e kriegen/  
gleich im

leben

lems Frele-

ud Wertheften  
ger Auffrichtung

nswald.



**S** O reich Geliebter Schatz! mir noch ein-  
 mahl! die Hand  
 Und laß mich sterbend sie zu guter lezt noch  
 Küssen!  
 Wie treu ich Dich geliebt/ ist dir Günstf Jahr  
 bekandt/


Ob ich dich je erzürnt/ wirstu am besten wissen.  
 So viel ich mercken kan; eröffnet sich mein Grab/  
 Ein kalter Todes-Schweiß Dringt schon durch meine Glie-  
 der/

Der Augen Licht verschwindt die Kräfte nehmen ab/  
 Im Geiste hör ich schon die süßen Himmels-Lieder.  
 Das/ was ich Dir damahls den 10. Mai versprach/  
 Das hab ich auch getreu und redlich dir gehalten/  
 So viel mir wissendt ist; fahm ich dem allen nach  
 Und nichts war fähig gnung die Liebe zuerkalten.  
 Demnach entsinne Dich/ womit ich dich betrübt/  
 Aus Ubereyhung kan gar leicht etwas geschehen!

Ist

Ist so  
 Berz  
 Die Tr  
 Bom  
 Bor d  
 Und d  
 Was d  
 Bezeu  
 Allein  
 Ist eu  
 Die S  
 Man  
 O wol  
 Und z  
 Ihr ab  
 Und u  
 Die m  
 Buch

Berli  
 Hier  
 Die  
 Die l  
 Kun  
 Ihr  
 Ach!  
 Ach!  
 Ich s  
 Der  
 Er m  
 So w



Ist's so? so hats nichts als ein Jugend-Zehl verübt/  
Verzeih Beliebter Schatz! wofern etwas versehen.  
Die Treue die du mir Beliebter Ehe-Schatz!  
Vom ersten Augenblick bis an das End erwiesen/  
Vor diese wünsch ich dir im Himmel einen Platz  
Und diese sey auch noch in meiner Brust gepriesen.  
Daß dir Mein Abschied jetzt recht an das Herze geht  
Bezeugt der Thränen-Bach der aus den Augen quillet  
Allein! erwäge doch! wie's jeho umb Euch steht!  
Ist euer Herze nicht mit tausend Angst umbhüllet?  
Die Stadt die wird gesperrt/man plündert/sengt und brent  
Man Droht das SAARUS euch in kurzerzeit zu machen!  
O Wohl dem! welchen Gott den freyen Ausgang gönnt  
Und ziehet ihn zu sich dem Feinde aus dem Rachen.  
Ihr aber die ihr mich als EZENN jetzt anblickt!  
Und unter derer Herz Neun Monath ich gelegen/  
Die mich von Jugend an mit vielem Wohlerquidt  
Euch wünsche ich von Gott: viel hundert tausend  
Segen.

Verliehret Ihr mich gleich nach Gottes weisen Rath/  
Hier über laß ich Euch Drey Töchter an die Stelle  
Die Jahre welche Gott mir abgenommen hat  
Die lege Euch Gott zu/ nebst reicher Segens-Quelle!  
Nun Bricht mir fast das Herz/ seh ich Euch Kinder an!  
Ihr meiner Augen Lust! komt noch einmahl ans Bette  
Ach! daß die starre Hand euch nicht so drücken kan!  
Ach! daß ich doch noch Krafft in meinen Rippen hätte!  
Ich saugte . . . geht . . . Lebt wohl/  
Der Höchste gebe Euch zum Aufferziehn Bedenken!  
Er mach euch Jugendhafft/ dabey auch Glaubens-voll;  
So werdet ihr mit mir im Himmel euch erfreuen.

So

**S**o lebt dann alle wohl! auch du O werthe Stadt!  
 "In Dir erhalte Gott die treuen Seelen-Hirten/  
 "Die schon so mancher Sturm oftmahls erschütteret hat/  
 "Gott woll umb Sie das Schwert des Glaubens ferner  
 gürtten.  
 "Die Krone des Altars beschütze seine Hand  
 "Ich werde meines theils Gott stets in Ohren  
 liegen/  
 "Er baue wiederumb das meist zerrissne Land  
 "Und Trön Euch allerseits mit Wohlseyn und Zer-  
 gnügen.  
 Auf solche Art ist nun mein ganzes Haus bestellt:  
 An Jesu häng ich fest wie an dem Kleid die Bretten/  
 "Nun geh ich Sporenstreichs in Himmel aus der  
 Welt/  
 "Und hinderten mich auch gleich hundert tausend  
 Ketten.

Dis bezeichnete/ sind der Wohlseel. Fr. Secretairen kurz vor  
 ihrem Ende geführte Reden.

